

Maßanalytische Versuche mit kleinen Flüssigkeitsmengen

von

F. Pilch.

Aus dem Laboratorium für allgemeine Chemie an der k. k. Technischen Hochschule in Graz.

(Mit 2 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 3. November 1910.)

A. Allgemeiner Teil.

Kürzlich haben Emich und Donau¹ ein Filtrierverfahren angegeben, welches die Ausführung von gewichtsanalytischen Bestimmungen mittels kleiner Substanzmengen ermöglicht; es war von Interesse zu versuchen, ob sich auch die Methoden der Maßanalyse für kleine Mengen eignen. Die in dieser Richtung von mir auf Anraten und mit Unterstützung des Herrn Prof. Emich unternommenen Versuche zeigten, daß es unter Verwendung eines besonderen Apparates bei einem Stoffaufwand von zirka 1 mg gelingt, Analysenergebnisse zu erhalten, deren Fehler 0·5% nicht übersteigen.

Nach dem gewöhnlichen Verfahren ist es nur sehr schwer möglich, so kleine Mengen von Titerflüssigkeiten, wie sie hier in Betracht kommen, der zu untersuchenden Probe zufließen zu lassen. Es mußte deshalb für den vorliegenden Zweck eine etwas abweichend konstruierte Bürette benutzt werden, welche folgende Form hatte:

¹ Monatshefte für Chemie, 30, 745 (1909). Vergl. auch die vorangehende Mitteilung von J. Donau.